

Buch, haben wir einen stets klug wägenden, darum verlässlichen Wegweiser durch das oftmals undurchsichtige und dunkle Gewirr psychologischer Hypothesen und Wahrheiten. Man nimmt das Buch gern zur Hand und liest — je länger, je lieber.

Linz a. d. D.

Prof. Josef König

Kinder erobern die Welt. Wie Hans und Gretl Kreuzritter wurden. Erzählt von Max Biber S. J. Neue Auflage. (95.) Augsburg 1954, Verlag Winfriedwerk G. m. b. H. Leinen DM 3.85.

Dieses Biber-Buch ist ein Weckruf an die Jugend von heute, nicht bloß für den „Kinderkreuzzug des Gebetsapostolates“. Auflage 28.000, das sagt genug. Das Buch, das auch seine NS-Geschichte hat, ist flott geschrieben und eignet sich vorzüglich zum Vorlesen für Kinderheimstunden. Auch dem Kinderprediger gibt es Anregungen.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Du und die Liebe. Briefe an einen jungen Mann. Von P. Joseph Staudinger S. J. (128.) Innsbruck 1953, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 15.—.

Ein seelsorglicher Ratgeber vor der Ehe, dem schon die „Briefe an ein junges Mädchen“ vorausgegangen sind. P. Staudinger zeigt dem jungen Menschen besonders die übernatürlichen Grundlagen der Ehe (und hier stellt er ziemliche Anforderungen an das Mitdenken des Lesers), läßt die Ideale christlicher Brautchaft und Ehe aufleuchten, läßt aber auch einen erschütternden „Blick ins Grauen“ tun, das die Sünde, der entfesselte Trieb anrichten kann. Er weist auch mit Zahlen auf, die die Statistik reichlich bietet. Das Buch ein ist hauptsächlich gebildeten Lesern zu empfehlen.

Wels (O.-Ö.)

Dr. Peter Eder

Die stürzende Glut. Briefe an einen jungen Mann. Von P. Joseph Staudinger S. J. (124.) Innsbruck 1954, Verlag Felizian Rauch. Kart S 16.80.

Die Absicht des Büchleins, die durch Titel und Untertitel mehr verschleiert als enthüllt wird, geht dahin, jungen Männern, die vor ihrer Berufs- und Standeswahl stehen und an den Priesterberuf denken, helfend und k ä r e n d zur Seite zu stehen. Der Verfasser, der durch zwei größere Priesterbücher („Jesus und sein Priester“, „Heiliges Priestertum“) bestens bekannt ist, behandelt alle einschlägigen Fragen in klarer und verständlicher Weise. Weniger wird manchen Lesern der getragene und gehobene Stil zusagen, der mehr in die religiös-gesättigte Atmosphäre von Exerzitien als in den nüchternen Alltag unserer modernen Maturanten zu passen scheint.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer

Das Wort der Liebe. Evangeliumsgedanken zu den Tagen des Herrn, Mariens und der Heiligen. Von Johannes N a r. (256.) Augsburg 1954, Verlag Winfried-Werk G. m. b. H. Leinen geb. DM 6.80.

Für die Tage des Herrn, Mariens und der Heiligen, besonders der Caritasheiligen, bietet dieses Buch wertvolle Gedanken und Anregungen über die Nächstenliebe, um die besonders jene froh sein werden, die oft zu Caritasschwestern oder zu Caritashelfern sprechen müssen. Man merkt es dem Buche an, daß der Verfasser schon seit vielen Jahren in der Caritasarbeit steht.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Auferstehung des Fleisches. Von Dr. Johann Nicolussi. (142.) Rottweil a. N., Verlag Emmanuel. Kart. S 27.—.

Die Schrift ist der dogmatisch gut fundierten Predigtliteratur zuzuzählen. Fast alle für die Verkündigung wesentlichen Wahrheiten von den Letzten Dingen finden ihre Behandlung. Es geht also nicht um wissenschaftliche Darstellung, sondern um Popularisierung. Der paränetische Charakter kommt stark in der volkstümlichen Diktion und leichtfaßlichen Darbietung auch

schwieriger Wahrheiten zum Ausdruck, wobei reichlich Beispiele, Zitate und Analogien herangezogen werden, von denen manche freilich sattem bekannt sind. Die Identität des Auferstehungsleibes wird im Sinne der bloßen Identität der Seele erklärt. Über das Herzstück der Lehre von den Letzten Dingen, über den Himmel, wird leider nur Weniges und da nicht das Wesentliche (nur die sinnlichen Freuden!) gebracht. Über den Himmel zu reden, ist freilich am schwersten; hier zeigt sich Vermögen und Unvermögen am meisten. Ausdrücke und Formulierungen wie: das Fegefeuer ist eine „Strafanstalt“ und „Reparaturwerkstätte“ (S. 35 f.), Christus ist der „Sündenbock“ (S. 38), durch die Kommunion erhalten wir die „Anweisung, den Scheck auf das, was diese Vereinigung bedeutet“ (S. 135), sind kaum glücklich und geschmackvoll zu nennen. Daneben finden sich aber auch sehr schöne Vergleiche und Worte.

St. Pölten

Dr. Josef Pritz

Die katholische Kirche in Deutschland und ihre Probleme. Ein Zwiegespräch zwischen Inland und Ausland. Von Juan C. Ruta und Johannes Straubinger. (236.) Stuttgart 1954, Schwabenverlag. Engl. brosch. DM 6.50.

Dr. J. Straubinger, Urheber der Stuttgarter katholischen Bibelbewegung, 1936 aus politischen Gründen ausgewandert, kam Ende 1951 wieder in die Heimat zurück. Sein Kabinengenosse auf der Überfahrt von Buenos Aires nach Genua war sein ehemaliger Professoratskollege am Seminar in La Plata, Dr. J. Ruta, der erstmalig nach Deutschland fuhr, um die dortigen religiösen Verhältnisse zu studieren. Beide bereisten, unterstützt von den zuständigen Stellen, miteinander Westdeutschland und Berlin, und was der Südamerikaner beobachtet hatte, das ergänzte, verbesserte oder unterstrich der Deutsche im abendlichen Gedankenaustausch. Kein wichtiges Problem blieb unbeachtet: die Heimatvertriebenen, deren Unterbringung Deutschland noch mehr als bisher in ein Missionsland verwandelte, insofern als Millionen abseits der ordentlichen Seelsorge stehen; die Genuß- und Vergnügungssucht, die sich des jungen Geschlechtes bemächtigt hat; der rasche Wiederaufbau der zerstörten, die Erstellung neuer Kirchen. Leider haben an dieser Auferstehung nicht teilgenommen die konfessionellen Schulen, die katholischen Tageszeitungen, die christlichen Gewerkschaften und der von Windthorst gegründete Katholische Volksverein. Daran tragen allerdings zum größten Teil die Besatzungsmächte Schuld, welche einen konfessionellen Zusammenschluß als undemokratisch ablehnten. Tröstlich ist der Bericht über die rettende Botschaft von der christlichen Bruderliebe, wie sie uns z. B. in der Person des Paters Werenfried van Straaten entgegentritt.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Die Lumpensammler von Emmaus. Abbé Pierre im Kampf gegen das Elend. Von Boris Simon. In das Deutsche übertragen von Elisabeth Serleman-Küchler. (296.) Mit 19 Bildern. Heidelberg 1954, F. H. Kerle Verlag. Leinen geb.

Ein Buch aus dem Leben, ein Buch zum Nachleben, nicht in den Ausmaßen von Abbé Pierre, aber doch so, wie es sich für einen Christen gehört, dem P. Lombardis „Tut etwas“ noch in den Ohren klingt. Ein sehr interessantes Buch, das von einem Augenzeugen des karitativen und sozialen Wirkens des weltbekannten Pater Pierre geschrieben ist. Es rüttelt auf, es regt an, es macht unruhig wie einst Franz Herwigs „St. Sebastian vom Wedding“. Das Buch sollte recht viele Leser finden.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhofer

Alfred Delp S. J. Kämpfer, Beter, Zeuge. Geboren 15. September 1907, hingerichtet 2. Februar 1945. Letzte Briefe und Beiträge von Freunden. (118.) Mit 9 Abbildungen. Berlin 1955, Morus-Verlag. Kart. DM 5.20, Leinen DM 6.80.

Am heurigen Lichtmeßtage waren seit der Hinrichtung P. Delps zehn Jahre vergangen. Am Umsturzversuche des 20. Juli 1944 war er nicht be-